

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1943**

36 (5.2.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Karlshof 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag, den 5. Februar 1943

17. Jahrgang / Folge 36

GAUHAUPTSTADT KARLSRUHE

GAUHAUPTSTADT KARLSRUHE
Der Führer erscheint monatlich 17 Mal als Monatsheft und 17 Mal als Wochenheft...

Die Helden von Stalingrad sind nicht umsonst gefallen

Europa neigt sich in Ehrfurcht und Bewunderung vor ihrem Opfer - „Anerkennung der Einheit der europäischen Völker im Kampf gegen Moskau“

Berlin, 4. Febr. Europa, für dessen Bewahrung vor bolschewistischer Gefahr die Kämpfer von Stalingrad in einem heldenhaften Ringen ihr Leben gaben...

Stalingrad als Vermächtnis
Jedem von uns gilt dies, das wir in diesen Tagen, da keiner mehr den tragenden Augen blickt...

Stalingrad als Vermächtnis
Jedem von uns gilt dies, das wir in diesen Tagen, da keiner mehr den tragenden Augen blickt...

Todesmutiger Wille trotzte der Uebermacht

Unter der Hakenkreuzfahne im letzten Kampf - „Wir haben bis zum letzten Mann unsere Pflicht getan“

Berlin, 4. Febr. Der heroische Kampf in Stalingrad, der nun zum Abschluß gekommen ist, wurde in der zweiten Jahreshälfte immer schwerer und erbitterter...

Am folgenden Tag verdoppelte der Feind seine Anstrengungen. Jeder der Verteidiger kämpfte bis zum Letzten...

Am folgenden Tag verdoppelte der Feind seine Anstrengungen. Jeder der Verteidiger kämpfte bis zum Letzten...

Starke feindliche Kräftegruppe am Donez aufgerieben

Bedeutender Abwehrerfolg am Ladoga-See - Im Januar 832 Sowjetflugzeuge vernichtet - 28 Briten abgeschossen

Am 27. Januar kürzten die Bolschewiken den Dnepr. Die Besatzung der Panzerkräfte wurde durch einen feindlichen Angriff vernichtet...

Am 27. Januar kürzten die Bolschewiken den Dnepr. Die Besatzung der Panzerkräfte wurde durch einen feindlichen Angriff vernichtet...

Am 27. Januar kürzten die Bolschewiken den Dnepr. Die Besatzung der Panzerkräfte wurde durch einen feindlichen Angriff vernichtet...

Was uns im einzelnen an Schicksalschlägen treffen mag, ist nichts gegenüber dem, was alle treffen würde, wenn sich die Barbarenhorden des Ostens über unseren Erdteil hinwegzuwälzen vermöchten.

Aus der Proklamation des Führers zum 30. Januar.

# Die totale Mobilisierung unserer Volkskraft im Gange

### Umfassender Einsatz von Arbeitskräften aus dem Gebiet des Handels, des Handwerks und des Gastfättengewerbes für die Aufgaben der Kriegsführung

hingeben, nicht nur einen Teil, eine Leistung oder eine Tat. Ihren ganzen Besitz, ihr Glück und ihre Zukunft verströmen sie sich gefolgt, und sie gewinnen dadurch ein neues, machtvolles Leben, weil sie nun unser aller Anteil an dem großen, ja erst ermöglichten, ihr Bestem, im tiefsten Sinne tätigen Amt ist es nun, auf ihren Schultern Arbeit und Ehre, Schönheit, Freude und Macht des Reiches zu tragen.

Es ist, als ob vor der Weltgeschichte eine Waage aufgestellt sei, deren Schalen noch ungleich schwanken. Was auch an Macht, an Material und an hingeworfenen Soldaten unsere Feinde in ihre Waagschale legen, sie kann nicht überwiegen, denn es steht sich Deutschland, unserer alle Mutter, und legt edelstes und kostbarstes Gut in die Schale, das Blut ihrer besten Söhne, und nach leiserem Zittern beginnt die Schale sich zum Segen unseres Volkes niederzulegen. Wo es um Großes, ja um Alles geht, können wir nichts erreichen durch die Hingabe des Billigen und Geiznährigen. Nur die Weiten, eben die Felder, nimmt die Geschichte als Opfer an, wenn sie sich uns zuwenden soll.

Wir aber wollen den Feldern dadurch danken, daß wir mit ihnen eines Sinnes werden und ihre Haltung zu der unsrigen machen.

## In knapp zehn Minuten elf Briten abgeschossen

**Berlin, 4. Febr.** Die harte deutsche Abwehr im Westen fügte im Laufe des 3. 2. der britischen Luftwaffe neue schwere Verluste zu. Am Vormittag trafen deutsche Jagdflugzeuge feindliche Bomberverbände, die unter starkem Jagdschutz in das Gebiet der belagerten französischen Küste einbrachen, an.

In einem erbitterten Luftkampf wurde gleich nach der ersten Bekämpfung mit dem feindlichen Verband eine Spitfire aus 1500 Meter Höhe abgeschossen. Der Pilot konnte sich mit dem Fallschirm retten, sein Flugzeug stand nach dem Ausfliegen in hellen Flammen. Zur gleichen Zeit führte eine andere Spitfire nach Explosion des Brennstoffes über die linke Küste ab. In 400 Meter Höhe wurde ein zweimotoriger Bomber so schwer getroffen, daß er mit harter Rauchschleife aus seinem Verband weandrückte. Bei weiterer Verfolgung bekam er erneut Treffer in den Rumpf und schied auf dem Boden ab.

Im Verlauf der Jägerkämpfe, die sich hauptsächlich im Gebiet von Dunkirk abspielten, wurde ein britisches Jagdflugzeug in den Küstern getroffen und stürzte ab. Einige 100 Meter unter tiefem Flugniveau spielte sich im gleichen Augenblick der letzte Kampf einer Spitfire ab, die nach schweren Treffern in tiefer Höhe nach unten weglitt, um dann im flachen Winkel auf See aufzuschlagen. Ein zweimotoriger Bomber brannte nach dem ersten Treffer und stürzte mit schwarzer Rauchschleife aus 2500 Meter Höhe etwa 15 km. nördlich von Dunkirk ab. Einer Spitfire, die in 300 Meter Höhe von einem Focke-Wulf-Flugzeug angegriffen wurde, floh das Weitzweck weg. Sie schlug auf See auf und verlor sofort. Vier weitere Spitfire wurden nach hartnäckiger Verfolgung abgeschossen. Damit waren in weniger als 10 Minuten 11 britische Flugzeuge das Opfer der deutschen Jäger geworden. Das zusammengefaßte Feuer der Flakartillerie der Luftwaffe vernichtete noch vier weitere Flugzeuge, so daß die Briten ihre Untertunungen, die im Zuge der Terrorangriffe gegen die Bevölkerung der belagerten Westgebiete erfolgten, mit dem Verlust von 15 Flugzeugen beendeten.

## Das Ritterkreuz für Kommandeur eines Flakregiments

**DNB, Berlin, 4. Febr.** Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberst Wolff, Kommandeur eines Flak-Regiments. Oberst Wolff hat sich in den schweren Kämpfen um die Festung Stalingrad in ganz besonderer Weise ausgezeichnet.

## Dänischer Dank für Mord an Landsleuten

**H. W. Stockholm, 4. Febr.** Das sich Dänen für den verbrecherischen englischen Luftangriff auf ihre Hauptstadt, bei dem sogar Zeitbomben gegen die Zivilbevölkerung angewandt wurden, in aller Form bedanken, dürfte wohl vereinzelt dastehen. In dem Hängeschilder der von den Engländern gebildeten Emigranten-Cliquen sind jedoch solche Arten von Unmoral möglich, selbst Lob für den Mord an eigenen Landsleuten. Der sogenannte „Dänische Rat“ in London hat in einem Beschluss „Bemerkung und Dank“ dafür ausgedrückt, daß englische Bomber „ohne Rücksicht auf Risiken am 27. Januar mit so geringen Verlusten für die Zivilbevölkerung“, Kopenhagen angegriffen hätten. Die dänische Presse habe, so behaupten die Emigranten weiter, der Populärzeitung der englischen Zeitungs in Dänemark Ausdruck gegeben. Davon ist natürlich kein Wort mehr, aber auf eine Frage mehr oder weniger kommt es den Emigranten in London nicht an, daß England sie sehr gut von ihren Vorgesetzten, den Engländern, gelernt.

## Warum bleibt die Türkei neutral?

**Ha, Sofia, 4. Febr.** „Warum bleibt die Türkei neutral?“ — unter dieser Überschrift nimmt der bulgarische Journalist Krastichew in der „Sora“ Stellung zu den Verhandlungen in Adana. Er führt u. a. aus, nach dem Kriegseintritt der Sowjets sei die türkische Neutralität ganz befestigt worden. Der Ausbruch „nichtkriegführende Nation“ sei von da an nicht mehr gebraucht worden. So habe auch der deutsch-türkische Freundschaftspakt abgeschlossen werden können. Freund von zwei miteinander kriegsführenden Ländern könne aber nur ein wirklich neutrales Land sein. Die Türkei bezuge nur ihre Neutralität auch in der Praxis, indem sie mit beiden Ländern Handelsbeziehungen unterhalte. Man wisse in Ankara genau, daß man im Falle eines Sieges der Alliierten und der Sowjetunion das Schicksal Franz und des Irak erleiden werde.

Was ist England den Sowjets versprochen hat, wisse man nicht. Man erinnere sich jedoch, daß im ersten Weltkrieg der englische König Georg V. dem russischen Bolschewiken in London am 3. November 1916 erklärte: „Konstantinopel wird russisch bleiben“, und daß am 12. März 1917 Ören einen Vertrag unterzeichnete, laut welchem beide Ufer des Bosporus einschließlich Konstantinopel und der Meerenge der Dardanellen Russland gehören sollten.

**Berlin, 4. Febr.** Die Forderungen des totalen Krieges stellen das deutsche Volk vor Aufgaben, von deren Welterreichung die Herbeiführung des Sieges entscheidend beeinflusst wird. Sie entschlossen, um so rascher Aufgaben anzupacken, um so rascher wird das Ziel erreicht. Die Kraft, die im deutschen Volk steckt, ist ungeheuer. Sie ist unüberwindlich, wenn sie konzentriert und noch diesem einen großen Ziel dienbar gemacht wird. Mit der Verordnung über die Kriegsdienstpflicht für Männer und Frauen ist die totale Mobilisierung unserer Volkskraft eingeleitet worden. Sie reicht aber noch nicht aus, um restlos alle Hände freizumachen für die Erringung des Sieges.

Es gibt im Bereich unseres wirtschaftlichen Lebens noch Betriebe und Funktionen, deren Wesen im Frieden selbstverständlich, heute aber nicht mehr selbstverständlich ist, weil sie nicht ausschließlich der Forderung des totalen Krieges dienen. Aus diesem Merkmal ist heute noch ausschlaggebend für die Frage, ob Arbeitskräfte, Material und Energie eingesetzt werden dürfen. Was nicht unmittelbar dem Kampf an der Front, der Rüstung und der kriegsnotwendigen Versorgung dient, hat solange keine Vorrangberechtigung mehr, bis der Sieg errungen ist.

**Drei wichtige Anordnungen.** Daher hat der Reichswirtschaftsminister drei Anordnungen erlassen, die aus dem Gebiet des Handels, des Handwerks und des Gastfättengewerbes die umfassendsten Einsatz von Arbeitskräften für die Aufgaben der Kriegsführung ermöglichen sollen. Die vorgesehene Maßnahmen sind für die Betroffenen in vielen Fällen hart. Niemand wird bestraft, das hiermit große persönliche Opfer verlangt werden — niemand aber auch vergelassen, das die Opfer und Härten noch immer nicht verglichen werden können mit dem, was täglich an Eingabe und Selbstopferung von Millionen deutscher Frontsoldaten erreicht werden soll: die Erzwingung eines baldigen Siegesreiches Friedens!

Die Anordnungen haben im wesentlichen folgenden Inhalt:

1. Alle Betriebe des Handels, die für die Versorgung der Bevölkerung nicht unbedingt erforderlich sind, werden geschlossen. Bei der Durchführung wird unbedingt darauf geachtet, daß kriegsnotwendige Versorgung der Bevölkerung und Befestigung der Wirtschaft nicht gefährdet wird.

Der Lebensmittelhandel, der Kohlenhandel und der Handel mit Saatgut, Dingen- und Futtermitteln sowie der Landmaschinenhandel sind daher von der Stilllegung ausgenommen. Andererseits ist es nicht zu verantworten, wenn z. B. Verkaufsstellen für besonders teures Porzellan, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Briefmarken oder auch Schwarzengeschäfte u. a. m. weiter geöffnet bleiben. Die in diesen Betrieben beschäftigten Arbeits-

kraften sind schon längst nicht mehr voll eingesetzt. Auch Handelszweige haben zwar auch heute noch eine gewisse Bedeutung, sind aber nicht in vollem Umfang notwendig. Hierzu gehört der Handel mit Möbeln, Antiquitäten, Büchern, Tabak- und Spielwaren u. a. m. In diesen Zweigen soll nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben geöffnet bleiben.

Bei den Betrieben, die sich neben dem Handel auch mit Reparaturen befassen, wird auf Erhaltung der Reparaturmöglichkeiten Rücksicht genommen.

Die vorgesehene Maßnahmen erstrecken sich auf alle Zweige des Handels. Die betroffenen Betriebsinhaber behalten die Berechtigung zur Ausübung des Handels und bedürfen bei späterer Wiedereröffnung feiner neuen Genehmigung. Sie erhalten auf Antrag einen Mietausgleich. Diejenigen Betriebsangehörigen, die durch ihren anderweitigen Arbeitseinsatz eine Minderung ihres bisherigen Einkommens erfahren, erhalten als Härtausgleich eine Dienstpflichtunterstützung. Außerdem wird in den Fällen, in denen der Betrieb geschlossen wird, ohne daß der Inhaber einen anderweitigen Arbeitseinsatz findet, von der Reichsgruppe Handel ein besonderes, sofort wirksames Unterstützungsverfahren durchgeführt.

## Sonderregelung für Bäcker und Metzger

2. Auch alle Handwerksbetriebe werden überprüft. Für die Handwerksbetriebe der Ernährungswirtschaft — Bäcker, Fleischer, Müller — erfolgt eine besondere Regelung. Handwerksbetriebe, die für die Kriegswirtschaft nicht notwendig sind oder die nicht den lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung, vor allem bei Reparaturen, dienen, werden eingeteilt in A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ.

Gegebenenfalls wird nur der nicht kriegswichtige Teil eines Handwerksbetriebs stillgelegt. Es können auch mehrere Betriebe zusammengelegt werden. Für die stillgelegten Betriebe gelten die für solche Fälle bestehenden bestehenden Anordnungen, vor allem über die Gemeinschaftshilfe.

Die gewerblichen Vereinstunungen werden durch die Stilllegung nicht beeinträchtigt. In der Handwerksrolle u. a. wird nur das Aussehen des Betriebes vermerkt.

## Alle Zugmaschinen werden geschlossen

3. Alle Betriebe des Gastfättens und des Herbergsgewerbes, die für die Kriegswirtschaft oder die Versorgung der Bevölkerung nicht unbedingt erforderlich sind, werden stillgelegt. Es werden u. a. geschlossen: alle Veranlagungs-Nachholer, Bars und Gaststätten mit besonders hohem Aufwand. Bei allen übrigen Gaststätten wird eine Überprüfung vorgenommen, aber dafür geachtet, daß der für die kriegsnotwendige Versorgung notwendige Teil erhalten bleibt. Auch Herbergsgewerbebetriebe sowie mit

ihnen verbundene Gaststätten kommen für die Stilllegung grundsätzlich nicht in Betracht, da sie vor allem für kriegswichtige Reisen, Aufgaben der Wehrmacht, Kinderlandverschickung u. m. zur Verfügung stehen müssen.

Der Inhaber der geschlossenen Betriebe bleibt die Berechtigung zur Ausübung des Gewerbes für die Zeit nach dem Kriege erhalten. Entschädigungen werden von der Reichsgruppe Fremdenverkehr festgelegt.

## Eine Ausnahme von allen diesen Bestimmungen gibt es grundsätzlich nicht.

Denkbar wäre sie nur dann, wenn in einem besonderen Einzelfall dem Ziel der Aktion, Arbeitskräfte, Energie und Material für kriegswichtige Aufgaben freizumachen, weder unmittelbar noch mittelbar abträglich wäre.

Soweit es die Ereignisse dieses entscheidenden Jahres gestatten, werden die Fronten besonders berücksichtigt.

Die angeordneten Maßnahmen werden mit großer Beschleunigung durchgeführt, so daß die ganze Aktion bereits am 15. abgeschlossen sein wird.

Bei dem Bank- und Verkehrsgewerbe werden die bereits vor längerer Zeit in Angriff genommenen Rationalisierungsmaßnahmen gemäß einer Anordnung des Reichswirtschaftsministers nunmehr verläßt durchgeführt, um auch auf diesem Wirtschaftsfeld die Freisetzung von Arbeitskräften und zur Einparnung von Geschäftsräumen und Material zu kommen.

## Jeder Betrieb wird sein Neuzerßtes geben

### „Jetzt werden die Kämpfenden gemogen“ / Rüstungsarbeiter spenden für die Wehrmacht

**Braunschweig, 4. Febr.** Reichsorganisationsleiter Dr. Lenke hat die letzte Woche seine Fahrt durch die Rüstungsbetriebe im Gau Südhannover-Braunschweig vollendet.

Während die Meldung über das Ende des Geldentwertungsprozesses in einem Betrieb mit besonders wichtiger Waffenfertigung, die Gefolgschaft stellte dem Reichsorganisationsleiter unter dem Eindruck der Nachricht einen bedeutenden Beitrag von der Lohnsumme für die Wehrmacht zur Verfügung. Andere Betriebsgemeinschaften beschloßen, trotz der bisher schon außerordentlichen Leistungen ihre Arbeitszeit sofort noch weiterhin zu verlängern und weitere Sonntagsarbeiten einzuliegen. In allen Betrieben, die Dr. Lenke besuchte, und in denen er wiederum mehrere Male am Tage zu den Gefolgschaften sprach, weilten die Gedanken der Schaffenden bei den Soldaten der Front. Das einmalige Beispiel der 6. Armee hat die moralische Kraft im deutschen Volk um ein Vielfaches wachsen lassen. Entschlossenheit und Härte der schaffenden Heimat sind erneut stärker geworden.

„Der menschliche Wille ist größer als das Schicksal“, sagte Dr. Lenke. „Wenn das Schicksal

uns schlägt, schlagen wir doppelt und dreifach zurück. Nichts kann uns von dem unerlöschlichen Entschlossenheit abbringen, den Volkswillens und das Judentum zu vernichten. Dafür gibt es nur einen Weg: Arbeiten und wieder arbeiten, schaffen, schaffen und denken für den Sieg. Eine Stunde darf verfließen werden. Die Pflicht ist heute alles. In diesem Jahre werden die Kämpfenden gemogen; liegen wir, der den härtesten und rücksichtslosesten Einsatz aufbringt. Das wird uns allen die Rüstung für unsere Haltung sein.“

Jede Gefolgschaft gab dem Reichsorganisationsleiter die unbedingte Versicherung auf den Weg, daß sich ihre Herzen, Heren und Hände auch in der kommenden Zeit reißlos für Deutschland einsetzen werden. Der Beginn des härtesten Kriegsjahres findet die gesamte Nation geschlossen hinter der Führung und zur Durchführung jeden Befehls bereit. In jedem deutschen Betriebe sind Mann für Mann und Frau für Frau entschlossen, ihre äußerste Kraft herzugeben. Auf diesen Betrieb können sie sich jederzeit verlassen. Mit diesen Worten verabschiedeten Betriebsführer und Betriebsobmänner den Reichsorganisationsleiter.

## Neue japanische Erfolge bei den Salomonen

### Der Feind verlor zwei Kreuzer und 33 Flugzeuge — Wachsende Unruhe in Australien

**Tokio, 4. Febr.** Das kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt:

Die japanische Marineflotte hat am 1. Februar fünf der Salomonen Insel der Salomonengruppe feindliche Seestreitkräfte ergriffen. Ferner führte die japanische Marineflotte eine Neugewinnung eines Luftkampf gegen feindliche Flugzeugträger durch. Die Ergebnisse dieser Kampfhandlungen sind: Ein Kreuzer versenkt, ein Kreuzer schwer beschädigt, 33 feindliche Flugzeuge abgeschossen, darunter vier großen Typs.

Japanische U-Boote haben am 23. und 31. Januar feindliche Militäreinrichtungen auf den Phoenix- und Kantons-Inseln nördlich der Gilbert-Inseln angegriffen und schwer beschädigt.

H. W. Stockholm, 4. Febr. Das U.S.M.-Marineministerium hat seinen eigenen Chef demontiert und im Gegenzug zur Behauptung von Anz, große Kämpfe bei den Salomonen seien „noch gar nicht im Gange“, in einem neuen Kommuniqué daran festgehalten, daß die Verluste und Kooperationen im dortigen Bereich fort-dauern. Einschreiten seien jedoch noch nicht erforderlich. Die amerikanischen Darstellungen werden lediglich, beide Teile seien demütigt, günstige Positionen zu beziehen. Luftstreitkräfte spielten auf beiden Seiten eine große Rolle, die Japaner operierten aufeinander von Landstützpunkten, nicht von Flugzeugträgern aus. Die letzte Besatzung wurde allmählich, denn sie deutet darauf hin, daß die Japaner sich in aller Stille weitere Stützpunkte angeeignet haben.

Auch von Neu-Guinea werden aus amerikanischen und britischen Nachrichten neue japanische Besitzungen gemeldet.

Der Nach Anlegung einer Reihe von Luft- und Vorkontrollpunkten an der Nordküste hätte die Japaner jetzt, so meldet Reuters, ihre Aufmerksamkeit gegen die Salomonen gewendet. Offenbar hätten sie ähnlich frühere holländische Zivilflüge in Benutzung genommen. Neue japanische Landungen werden auch auf portugiesische Timor behauptet. Der australische Ministerpräsident Curtin lehnte es unter den jetzigen Umständen noch einmal ab, australische Truppen zu irgend welchen anderen Kriegsschauplätzen zu versenden. Nachdem Australien viele Monate lang für England immer neues Kanonenfutter, u. a. in Griechenland, Kreta und Nordafrika stellte, erklärte Curtin jetzt offiziell, es sei eine Torheit, wenn man von kleinen Nationen wie Australien, die sich einem Kampf auf Leben und Tod gegenübersehen, erwarten wolle, daß sie ihre Truppen auf andere Kriegsschauplätze entsenden.

In der australischen Öffentlichkeit ist man enttäuscht darüber, daß der U.S.M.-Marineminister Anz auf seiner kürzlichen Inspektionsreise durch den Südpazifik bis nahe an den Kontinent herangekommen sei, aus unerklärlichen Gründen es jedoch vorgezogen habe, seinen Abschied nach Australien zu machen. „Morning Herald“ (Sydney) schreibt in diesem Zusammenhang, wie „Daily Telegraph“ von dort hört, es sei schade, daß Anz die australische Regierung nicht einmal kurz besuchten konnte. Erst vor einer Woche habe der australische Premierminister Curtin einen erneuten dringenden Appell an die U.S.M. gerichtet, die Marine-Luftflotte im Südpazifik entsprechend den Wünschen ihres Kommandeurs zu verläßlichen. Anz hätte sich aus erster Hand über die Höhe und Souffizienz im Südpazifik unterrichten können.

## Höhepunkt britischer Wahnsinnspolitik

### Beaverbrook: „Keine größere Freude für England, als der vollständige Triumph der Sowjets“

**Stockholm, 4. Febr.** Nachdem gerade eben erst der bekannte amerikanische Journalist Konstantine Brown in der U.S.A.-Zeitung „Washington Star“ unter Bezugnahme auf Versicherungen und Äußerungen maßgebender Washingtoner Kreise in einem aufschreckenden Artikel die These vertreten hat, daß ein Sowjetregime über Europa als die beste Nachkriegsordnung der europäischen Probleme bezeichnet werden müsse, liegen nunmehr auch namhafte britische Stimmen vor, die erkennen lassen, daß man sich zur Zeit in London der von Brown proklamierten Auslieferung der abendländischen Kultur und Zivilisation an den Bolschewismus mehr und mehr anzuschließen beginnt. So hat Lord Beaverbrook, der ehemalige britische Verleumdungsminister, die von Londoner Rundfunk meldet, — jedoch festhält, daß es in England „nur einige wenige Karrieren gäbe, die zu beweisen, daß ein Sieg der Bolschewisten ein Gebot für das britische Weltreich bedeuten könne. Das englische Imperium sei von einer solchen Gefahr weit entfernt. Wir können uns — so erklärte Beaverbrook weiter — keinen Sieg vorstellen, der uns mehr Glück, größere Freude und einen besseren Tod bringen würde, als der vollständige Triumph der Sowjetunion in Europa, und zwar sobald wie möglich.“

Wer die Geschichte des Bolschewismus kennt und, wie die meisten, ja fast alle europäischen Völker den blutigen Terror dieser blühenden barbarischen Weltzeit in seinem eigenen Vaterlande miterlebt, wird sich im Hinblick auf die Hoffnungen eines englischen Politikers vom Rang und Schlags des Herrn Beaverbrook die Frage vorlegen müssen, was an der heutigen politischen Führungspolitik Großbritanniens verwerflicher ist: die delatente Intinktilität, mit der die Herren Lord und ihre plutokratischen Spießgesellen vor der drohenden Gefahr der bolschewistischen Weltrevolution ihre Augen verschließen oder aber die verzweifelte Verantwortung der Regierungsklassigkeit mit der der Regierungsklassigkeit um Churidul Europa dem Gewaltregiment der Moskauer W.M.-Anarchisten ausliefern zu können glaubt. Man irrt in London, wenn man hofft, ein Triumph der Sowjetunion würde den Zerfall des britischen Imperiums, wie er sich heute unter den vernichtenden Angriffsschlägen der verbündeten Dreierpartimächte immer deutlicher abzeichnet, irgendwie nur aufhalten vermögen. Aber die Welt ist so, in der sie für diesen Krieg verantwortlich ist, hat sich bereits ein Ausmaß angenommen, das sie für die Jahre 1942 völlig blind macht und sie abendreich die ersten Warnungen vergessen läßt, die noch vor Jahren Churchill selbst in seinen Kriegserinnerungen bezüglich der Sowjetunion nieder schrieb. Niemand in ganz Europa bezieht heute noch, daß ein Sieg des Bolschewismus an der Küste des Atlantik nicht halt machen würde, sondern jeder weiß, daß in einem solchen Falle die blutigen

Zeichen der Sowjetbarbarei am Ende wehen würden von Wladimiroff bis nach London. Mit Beaverbrooks Erklärung hat sich das verantwortliche England nunmehr und für immer jeden Rechts begeben, den Anspruch auf eine führende Rolle in einem neuangeordneten und vom Abruch des Bolschewismus endgültig betroffenen Europa jemals wieder zu spielen.

## Englische Häfen erfolgreich bombardiert

**Berlin, 4. Febr.** In der Nacht zum 4. 2. griffen deutsche Kampfflugzeuge einen Hafen an der englischen Küste zwischen den Mündungen von Tame und See an. Der Angriff dauerte etwa eine Viertelstunde und wurde bei bedecktem Himmel und schlechter Sicht durchgeführt. Die Hauptmasse der Bomben schlug im Nordteil der Stadt ein. Beim Abflug konnten die deutschen Flieger schon einige Großfeuer in 25 km. Entfernung beobachtet.

In letzter Zeit wurde auch eine andere englische Stadt mit gutem Erfolg bombardiert. Ein britischer Nachtjäger wurde bei diesen Angriffen zum Absturz gebracht. Das britische Flugzeug erzielte bereits in der Luft in Brand und explodierte beim Aufschlagen auf dem Boden. Ein deutsches Flugzeug kehrte von diesem Angriff nicht zurück.

## Schöne deutsche Kampfflugzeuge, die im Laufe des Nachmittags eine Stadt der südöstlichen Küste bombardierten, brachten mehrere Gebäude zum Einsturz. Die deutschen Flieger beobachteten, daß die britische Abwehr nur mit vereinzelter Flakfeuer einsetzte.

**Kämpfe an der tunesischen Front**  
Der Feind verlor 18 Flugzeuge

**Rom, 4. Febr.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

An der tunesischen Front sind mit harter Teilhauung der beiderseitigen Luftwaffen Kämpfe im Gange.

Im Verlauf eines Angriffsverlaufes viermotoriger feindlicher Bomber, die von starkem Jagdschutz begleitet waren, fielen eine Gruppe italienischer Jäger den starken feindlichen Verband ab, vernichtete ein Flugzeug und zwang die übrigen, den Angriff aufzugeben.

Deutsche Jäger schossen im Verlauf nachdrücklicher Luftkämpfe 13 feindliche Flugzeuge ab. Der Feind verlor in den letzten zwei Tagen außer dem bereits gemeldeten zwei Flugzeugen weitere zwei Flugzeuge; eines fiel südlich von Sfax ins Meer, ein weiteres wurde von unseren Jägern über Tunesien abgeschossen.

Am gestrigen Tag griffen amerikanische Bomber in aufeinanderfolgenden Wellen Palermo an. Das Eingreifen unserer Jäger und die Bodeneinheit behinderten den Angriff. Vier viermotorige Bomber wurden abgeschossen, einer fiel am Flughafen von Palermo und einer in der Nähe von Palermo und vier in der Nähe von Cap San Marco Canarretto und Scialba ab.

## Rinz ginsagt:

Der Führer hat dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien anlässlich der Geburt einer Tochter ein in heraldischen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übersandt.

Der spanische Seeresminister General Alenjo ist mit seinem Begleitern unter denen sich der Chef des spanischen Generalstabes, General Garcia Valino, befindet, auf einer Besichtigungsreise nach den südpazifischen Besetzungsanlagen am Mittwoch in Pueloa eingetroffen.

Der englische General Alpoimiciter bedeutet, mitteln zu müssen, daß zahlreiche Besetzungen für das Vereinigte Königreich von Cypern, Ägypten, Palästina, aus dem anglo-ägyptischen Sudan und aus Syrien, die im Juli 1942 aufgegeben wurden, durch feindliche Aktion verloren gingen.

In Nanang fand zum ersten Male vor dem Chef der burmesischen Zentralverwaltung eine größere Übung der freiwilligen Luftflottenorganisation, der bereits weite Kreise der burmesischen und indischen Bevölkerung von Burma angehören, mit Erfolg statt.

Das U.S.M.-Marineministerium hat erst jetzt die Mitte November vor der Nordküste Südamerikas erfolgte Verankerung eines britischen Frachtschiffes bekannt, nachdem Ueberlebende der Besatzung in einem Hafen der Ostküste gelandet waren.

Der U.S.M.-Senat wendet sich nach der peinlichen Niederlage Roosevelt in der Flynnt-Affäre gegen New York und den Gouverneur und die Bodeneinheit behinderten den Angriff. Vier viermotorige Bomber wurden abgeschossen, einer fiel am Flughafen von Palermo und einer in der Nähe von Palermo und vier in der Nähe von Cap San Marco Canarretto und Scialba ab.

Standpunkt während der Verhandlungen mit U.S.M. über eine Anleihe von 25 Millionen Dollar zur Durchführung öffentlicher Arbeiten in Ruha unbedingtheit gelassen habe.

Die italienischen Minister für Gesundheit, für öffentliche Bauten und Verkehr, für Landwirtschaft und Kolonisation sind infolge einer Spaltung in der sozialistischen Partei zurückgetreten.

Premierminister Tolo wiederholte im Reichstag auf eine Anfrage, daß Japan gegenüber Indien keinerlei territoriale Forderungen oder Absichten habe. Das japanische Volk verfolge vielmehr mit größter Sympathie den Kampf des indischen Volkes um seine Freiheit und Unabhängigkeit.

## Rudolf Herzog gestorben

**Berlin, 4. Febr.** Auf seiner Oberen Burg in Rheinbreitbach ist am 3. Februar Rudolf Herzog im Alter von 73 Jahren gestorben. Er ist, an der Aufrichtigkeit seiner Gesinnung, die seine Bücher erleben, lange Zeit wohl der erfolgreichste unter den zeitgenössischen Schriftstellern gewesen, der neben dem Schicksal seiner Gestalten ein Stück deutscher Wirklichkeit, deutschen Lebens und Gedens mit breiter, farbenfrächtiger Palette gemalt und in das Bewußtsein seiner Leser gehoben hat.

## Strajenjammlung nur am Samstag und Sonntag

**Berlin, 4. Febr.** Die 5. Reichsstraßenjammlung des Kriegsmitteljahres 1942/43 wird am 6. und 7. Februar von Beamten und Handwerkern durchgeführt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur am Samstag und Sonntag gesammelt werden darf.

**Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe**  
Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebler: Franz Morrell, Stellv. Hauptvertriebler: Dr. Georg Bräuer, Relationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.



